



Neuer Hickhack um Straßensanierung

Infrastruktur Die Landkreise Göppingen und Esslingen haben grünes Licht für die Sanierung der maroden Straße von Schlierbach nach Ohmden gegeben. Der Haken: Ohmden soll viel mehr zahlen als geplant.

Und danach geht's aufs Stadtfest

Information Die Ebersbacher Neubürger sind am Samstag zu einer Rundfahrt durch die Stadt eingeladen.

Ebersbach. Wer in eine neue Stadt gezogen ist, kennt die Situation: Man kennt noch niemanden, weiß nicht, was man wo findet, und welche Angebote es überhaupt gibt. Die Stadt Ebersbach bietet deshalb zum dritten Mal für alle neu zugezogenen Bürger eine Stadtrundfahrt an. Bürgermeister Sepp Vogler ist es wichtig, die Neubürger in diesem Rahmen in Ebersbach willkommen zu heißen und in das Ortsgeschehen mit einzubeziehen, heißt es in der Ankündigung der Stadt.

Am Samstag, 8. Juli, geht es um 12.30 Uhr im Foyer des neuen Rathauses los. Der Leiter des Bau- und Umweltaamtes, Markus Ludwig, gibt einen Überblick über die Infrastruktur, die Stadtgeschichte und aktuelle Themen. Nach einem kurzen Spaziergang über das Kauffmann-Areal zum Bahnhof geht es mit dem Bus in die Stadtteile weiter.

Von Bünzwangen über eine kurze „Besichtigungsschleife“ in Sulpach geht es nach Roßwälden. Die Ortsvorsteher Dagmar Reyer und Theodor Mayer werden informative Eindrücke vermitteln. Die Streuobstwiesen in Weiler werden von Ortsvorsteher Oliver Knur präsentiert, bevor es über die Stadtteile Büchenbronn und Krapfenreut wieder ins Ebersbacher Zentrum aufs Stadtfest geht. Hier können sich die Neubürger gleich vertraut machen mit dem großen Angebot der Vereine. Für die Neubürger-Rundfahrt ist eine Anmeldung auf dem Rathaus erforderlich.

Für Schlierbachs Bürgermeister Paul Schmid ist es allerhöchste Zeit, dass etwas passiert. Die Kreisstraße zwischen Schlierbach und Ohmden ist in einem katastrophalen Zustand, der vor allem für Radfahrer größte Gefahren birgt. „Erst gestern Abend bin ich wieder durchgefahren“, berichtet der Schultes, selbst passionierter Hobbyradler. „Das ist eine alte Betonstraße, die abgesackt ist. In der Fahrbahn ist ein Absatz von einigen Zentimetern. Wer da Rad fährt, muss Angst haben, zu stürzen.“ Auch viele Bürger haben sich bei ihm schon beschwert – seit langem. Und der Verfall schreitet voran: „Sie können fast zuschauen, wie sich der Zustand der Straße verschlechtert.“

Abhilfe ist zwar in Sicht, denn die Landkreise Göppingen und Esslingen haben sich auf die Sanierung der maroden Straße und den Bau eines separaten Radwegs verständigt. Allerdings mit einem Pferdefuß, der den Zeitplan vielleicht noch einmal durcheinanderbringen könnte: Ohmden soll fast vier Mal so viel zahlen wie ursprünglich geplant. Schlierbach muss zwar nichts bezahlen, hat nach Aussage Schmidts aber erhebliche Anstrengungen unternommen, um den Landkreis bei den erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen und dem Grunderwerb zu unterstützen.

Auch Ohmdens Bürgermeister Martin Funk hat den Ausbau der Kreisstraße und vor allem den neuen, parallel dazu verlaufenden Radweg herbeigeseht. Eigentlich hätte sich der Ohmdener Schultes also freuen können, dass nun endlich die Baufreigabe für das Projekt auf der Tagesordnung des Ausschusses für Technik und Umwelt des Esslinger Kreistags (ATU) stand. Doch als sich Martin Funk, der gleichzeitig Mitglied des Ausschusses ist, in die Lektüre der Unterlagen vertiefte, staunte er nicht schlecht: „Die Gemeinde Ohmden soll sich jetzt mit 190 000 Euro am Bau des Radwegs beteiligen“, stellte er fest. Zwar sei klar gewesen, dass die Kom-



Noch geht es eng zu auf der maroden Kreisstraße zwischen Schlierbach und Ohmden. Das soll sich nächstes Jahr ändern. Die Fahrbahn wird breiter, und es kommt auch der lang ersehnte Radweg. Nun ist aber eine neue Kostenrechnung aufgetaucht. Foto: Markus Brändli

mune den Bau des Geh- und Radwegs im üblichen Rahmen mitfinanzieren und 50 Prozent der ungeforderten Kosten übernehmen muss. „Aber da ging es ursprünglich um rund 50 000 Euro“, so Funk. Dass es dabei nicht bleiben würde, das hatte sich der Verwaltungsfachmann schon denken können. „Es ist klar, dass ein Projekt, das sich über so viele Jahre

hinzieht, teuer wird“, sagt der Ohmdener Schultes. So war der Kreis Esslingen 2014 noch von Gesamtkosten auf seiner Gemarung von 1,15 Millionen ausgegangen. Aktuell rechnet er mit 1,93 Millionen Euro.

Auch im Umwelt- und Verkehrsausschuss des Göppinger Kreistags stand das Thema am Dienstag auf der Tagesordnung. Auf 1,55

Millionen Euro belaufen sich die Kosten für den Kreis, abzüglich der Landesmittel bleiben 1,14 Millionen übrig, die überwiesen werden müssen.

Wenig Verständnis hat Bürgermeister Funk aber dafür, dass sich die Kosten für die Landkreise unter dem Strich nicht einmal verdoppeln, während die Gemeinde Ohmden nun fast vier Mal so viel zahlen soll wie ursprünglich gedacht. Der Leiter des Straßenbauamts der beiden Landkreise Göppingen und Esslingen, Thorsten König, sagte zur Begründung, die Kosten für das Projekt seien gestiegen. Mehr Fördermittel vom Land gebe es aber trotzdem nicht. Somit steigt der Anteil, den Kreis und Gemeinde selbst tragen müssen.

Außerdem haben sich offenbar die Fördermodalitäten verändert: „Entgegen der ursprünglichen Annahme wird nicht nur der Radweg, sondern auch die Straße mit den Landesmitteln gefördert.“ Damit wird der Part, den die Gemeinde am Radweg zahlen muss, noch einmal höher.

Ohmdens Bürgermeister Martin Funk hofft jetzt, dass sich an der Gewichtung noch etwas ändern lässt. „Ich halte es für nicht richtig, dass der Landkreis anteilig niedrigere Kosten hat, und die ohnehin finanzschwache Gemeinde Ohmden muss das ausbaden“, klagt er. Bei einer Sache dürften sich aber alle einig sein: Ziel ist es nicht, die Förderanträge noch einmal neu zu stellen. Denn dann könnte sich der Bau des Radwegs um weitere fünf bis sechs Jahre verzögern.

Schlierbachs Bürgermeister Schmid ist zuversichtlich, dass der Zeitplan trotz aller Widrigkeiten eingehalten werden kann. Sein Ohmdener Kollege werde noch das ein oder andere Gespräch führen, hat er erfahren. Auch sei es denkbar, dass der Kostenrahmen am Ende unterschritten werde. Frustrierend sei auf jeden Fall der große bürokratische Aufwand, der betrieben werden müsse, um so ein Projekt zu verwirklichen: „Das bekommt die Öffentlichkeit größtenteils gar nicht mit.“ bil, zee, dh

Kosten, Zeitplan und Infos

Gesamtkosten Die Sanierung der Kreisstraße zwischen Schlierbach und Ohmden sowie der Neubau des Geh- und Radwegs entlang der Straße ist ein kreisübergreifendes Projekt. Es kostet die Landkreise Esslingen und Göppingen zusammen 3,48 Millionen Euro.

Zeitplan Im kommenden Winter sollen im

Wald zwischen Schlierbach und Ohmden die Rodungsarbeiten stattfinden. Geplant ist, dass die Bauarbeiten an Straße und Radweg dann 2018 über die Bühne gehen. Während dieser Zeit bleibt die Straße gesperrt. Restarbeiten sollen im Jahr 2019 erledigt werden.

Status Quo Die Straße ist in einem sehr

schlechten Zustand. Die Fahrbahn ist mit maximal fünf Metern zu schmal für Begegnungsverkehr und Radler. Es ereignen sich immer wieder kleinere Unfälle. Nach der Sanierung soll die Straße 5,50 Meter breit sein. Außerdem wird es einen separaten Geh- und Radweg geben, der durch einen Grünstreifen von der Straße getrennt ist. bil

Kurznotiert

EBERSBACH

Sommer-Bücherflohmarkt am Samstag, 8. Juli und Sonntag, 9. Juli, jeweils von 14 bis 17 Uhr im Haus Filzblick, Albststraße 4.

UHINGEN

Jüdische AfD-Mitglieder im Gespräch mit Volker Münz, Bundestagskandidat, am Sonntag, 9. Juli, um 15 Uhr im Auditorium. Gesprächspartner: Wolfgang Fuhl, ehem. Mitglied im Zentralrat der Juden, Dr. Vera Kosova, Ärztin, Alexander Beresowski, Kaufmann und Journalist, Thorben Schwarz, parlamentarischer Mitarbeiter.

Wir gratulieren

EBERSBACH

Thea Bubeck zum 80. Geburtstag.

Pünktlich zum Marquardtfest ein neues Kunstwerk

Stadtbild Ein kunstinteressierter Bürger spendet eine Bronzefigur des Künstlers Karl Ulrich Nuss.

Plochingen. Bereits zwei Werke des bekannten Künstlers Karl Ulrich Nuss – Sohn des in Göppingen geborenen Bildhauers Fritz Nuss – sind in der Plochinger Innenstadt zu sehen: Da ist zunächst auf dem Marktplatz der große Marktbrunnen von 1978. Auf der Brunnen Säule thronen Fischmann und Fischfrau als Symbole für Neckar und Fils, die hier zusammenfließen.

Wenige Meter weiter vor der spätgotischen Ottilienkapelle befindet sich das von Nuss gestaltete Ottilienbrünnele, das mineralhaltiges Wasser spendet. Dargestellt ist die Heilige Ottilie, Namenspatronin der Kapelle, mit ihren Attributen. Nun ist ein wei-

teres Kunstwerk von Karl Ulrich Nuss dazugekommen: die lebensgroße Bronzefigur des Plochinger Ortsherren und Bischofs Marquardt von Randeck, der in der Stadtgeschichte im ausgehenden 14. Jahrhundert eine wichtige Rolle gespielt hat. Gespendet wurde die Figur von Dr. Philipp Bender, langjähriger Arzt in Plochingen und kunstinteressierter Plochinger Bürger. Das Motiv des mittelalterlichen Bischofs und Orts herrn von Plochingen war ausdrücklicher Wunsch Benders, ebenso wie die Ausföhrung durch den renommierten Künstler, mit dem Bender auch eine Freundschaft verbindet. Der lebensgroße Bronzeuß ist dem Kunst-

freund für seine Heimatstadt 35 000 Euro wert. Dargestellt ist Marquardt von Randeck als Bischof mit Mitra, dem Symbol der Bischofswürde und Zeichen seiner kirchlichen Macht, und dem Schwert, das Zeichen seiner weltlichen Macht als Patriarch von Aquileia. In den Händen hält er eine Urkundenrolle, die in verschiedener Weise gedeutet werden kann. Es könnte eine Stiftungsurkunde sein, denn Marquardt hat – historisch belegt – eine Freskenbemalung für die Ottilienkapelle gestiftet. Sie könnte auch das berühmte Testament darstellen, das in Sekundärquellen auftaucht und aufgrund dessen Plochingen in den

Besitz von Ländereien und Handelsrechte und damit zu Wohlstand gekommen sei.

Pünktlich zum großen „Plochinger Marquardtfest“, das vom Freitag, 7. Juli, bis zum Sonntag, 9. Juli, gefeiert wird, wurde die Marquardtfigur vor wenigen Tagen auf der Treppenanlage der Ottilienkapelle aufgestellt.

Dieser Aufstellungsort erschließt sich sowohl inhaltlich als auch formal: Inhaltlich ist die Ottilienkapelle der Ort, für den die belegte Freskenstiftung erfolgte. Der Blick der Figur richtet sich zur Burgstraße, die zur ehemaligen Burg der Orts herren von Plochingen auf dem heutigen Burgplatz führt, denen das Testa-

ment vermacht worden sei. Formal nimmt die Figur die Formen der gotischen Spitzbogenfenster der Ottilienkapelle auf und fügt sich gut in die historische Umgebung der umliegenden Gebäude ein. Die Marquardtfigur verbindet dabei die beiden vorhandenen Werke von Karl Ulrich Nuss zu einem eindrucksvollen Dreierensemble. Für die Galerie der Stadt Plochingen ist dies Anlass, dem Künstler eine eigene Ausstellung zu widmen, die am 3. August eröffnet wird. Zu sehen sein werden Bronzeplastiken und Kleinplastiken der letzten Jahre. Im Rahmen der Vernissage wird dann auch die Marquardtfigur offiziell der Stadt übergeben.

AUS DER SCHULE

Grundschüler aus Bünzwangen erlaufen 3000 Euro für die Ebersbacher Nepalhilfe

Bünzwangen. Im Anschluss an die Bundesjugendspiele fand der erste Sponsorenlauf der Grundschule Bünzwangen statt. Pünktlich um 11 Uhr fiel der Startschuss. Alle Schüler der Klassen 1 bis 4 sowie viele Gäste liefen 45 Minuten lang für ein gemeinsames Ziel: das Nepal Schulprojekt Zukunft für Kinder e.V. Übertragen wurde der Sponsorenlauf live vom Göppinger Radiosender Radio Fips. Musikwünsche und Liveschaltungen ins Studio trugen zu einer tollen Atmosphäre bei. Die Vorsitzende des Vereins, Astrid Vöhringer, kam nach der Sendung auf die Laufstrecke nach

Bünzwangen, um sich vom Erfolg der Veranstaltung zu überzeugen. Alle Läufer, insgesamt waren es knapp 100, engagierten sich mit viel Herzblut und Ausdauer für den guten Zweck. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 100 Teilnehmer, 500 erlaufene Kilometer und eine Spendensumme von rund 3000 Euro. Schulleiterin Eliza Wahl bedankte sich bei allen Helfern, Läufern und Sponsoren für die gelungene Veranstaltung. Am Donnerstag, 6. Juli, werden von 14 bis 15 Uhr die erfolgreichsten Läufer in der Kerntzeitbetreuung bei Radio Fips unter der 89,0 vom Sponsorenlauf berichten.



Schulleiterin Eliza Wahl eröffnet den ersten Sponsorenlauf unter dem Motto „Wir laufen für Nepal“. Foto: Grundschule Bünzwangen

Stadtführungen Entdecken und schmecken

Kirchheim. Die Kirchheim-Info bietet drei Erlebnisstadtführungen im Juli an. Die Stadtführerinnen Gerlinde Barwig und Edith Burgert streifen mit den Gästen unter dem Motto „Entdecken und Schmecken“ durch die Kirchheimer Innenstadt. Bei der Tour verbindet sich Markthistorie mit den Produzenten von heute. Wer möchte, kann am Ende ein Vesper im Grünen probieren. Für die Touren am 11., 21. und 28. Juli kann man sich anmelden auf www.kirchheim-teck.de/picknick-tour.

Ortschaftsrats Verabschiedung von Theodor Mayer

Roßwälden. Die nächste Sitzung des Roßwäldener Ortschaftsrates wird für Theodor Mayer die letzte als Ortschaftsrats und Ortsvorsteher sein. Im letzten Punkt der Tagesordnung wird er offiziell aus diesen beiden Ämtern verabschiedet. Beginn der Sitzung am Donnerstag, 13. Juli, im Sitzungssaal der Verwaltungsstelle ist um 19 Uhr. Weitere Punkte sind Bürgerfragen, eine Bausache und die Benutzungsordnung für den Schulhof der Grundschule Roßwälden.